

Auf Tuchfühlung mit den Klassikstars von morgen

TEXT: PETER DE JONG, BILDER: CHRISTINE KOCHER

Vor sieben Jahren wurde in Bad Ragaz das Festival Next Generation lanciert. Heute, kurz vor der achten Ausgabe, blicken die Initianten stolz auf das Erreichte zurück. Vom 16. bis zum 23. Februar werden junge, hochbegabte Instrumentalisten in 12 Konzerten zu erleben sein.

Aussergewöhnliche Begabungen entdecken und fördern – das hat sich der Verein Next Generation auf die Fahne geschrieben. «Es ist unser Anliegen, jungen Musiktalenten nicht nur ein Podium für Auftritte zu bieten, sondern sie auf ihrem anspruchsvollen Berufsweg auch ein Stück weit zu begleiten», sagt der Neurologe Jürg Kesselring, Vereinspräsident und selber ein aktiver Cellist. Für den Intendanten des Festivals, den Pianisten Drazen Domjanic, fällt die Bilanz der ersten sieben Ausgaben positiv aus: «Wir hatten das grosse Vergnügen, viele junge Menschen in Bad Ragaz zu erleben, die heute weltweit auf den grossen Bühnen unterwegs sind.» Der Erfolg kommt aber nicht von heute auf morgen. Wer zum Festival eingeladen wird, bringt bereits einiges an Können mit. Hochqualifiziert ragen alle Musikerinnen und Musiker, die in Bad Ragaz auftreten, deutlich aus der grossen Masse heraus.

Die Acht im Festival

Vom 16. bis zum 23. Februar bieten die 12 Konzerte, die im Kursaal Bad Ragaz, in der Evangelischen Kirche Bad Ragaz und im Musiksalon im denkmalgeschützten Palais des Grand Hotels Hof Ragaz aufgeführt werden, dem Publikum verschiedene Leckerbissen der klassischen Musik. Entsprechend dem Motto, dass sich die Jahre des Bestehens von Next Generation auch im Programm widerspiegeln, wird zur achten Austragung des Festivals die Acht musikalisch geehrt, so wie im letzten Jahr die Sieben im Brennpunkt stand. Schon das Eröffnungskonzert am Freitagabend



Jung, talentiert und bereit zur grossen Karriere: die liechtensteinische Violinistin Sara Domjanic und der deutsche Pianist Robert Neumann.



verspricht einen besonderen Musikgenuss: Die diesjährigen «Artists in Residence» – die liechtensteinische Violinistin Sara Domjanic (20) und der deutsche Pianist Robert Neumann (16) – stellen ihre Fähigkeiten zusammen mit dem jungen Ensemble Esperanza im Konzert für Violine, Klavier und Streichorchester von Felix Mendelssohn Bartholdy vor. Der deutsche Komponist schrieb das Werk – passend zum Festivalgedanken, die Jugend in den Fokus zu stellen – 1823 als Vierzehnjähriger (!) für die Sonntagsmatineen im elterlichen Wohnhaus in Berlin und sass selber am Klavier.

Die Acht kommt in voller Stärke im Konzert am Samstagabend mit acht Cellisten, die ihr Können mit schwungvollen Werken von Komponisten aus Südamerika beweisen. Der Sonntagmorgen gehört den Festivaljüngsten: Zu erleben sind der chinesische Flötist

Yuan Yu, der taiwanische Pianist Hao-Wie Lin, der deutsche Cellist Philipp Schupelius und die russische Pianistin Evelyne Medvedko, alle zwischen 13 und 14 Jahre alt. «Diese wunderbaren Talente werden auch in Zukunft von sich hören lassen», ist Drazen Domjanic überzeugt. Auf der Karriereleiter bereits höher gestiegen ist Aaron Pilsan, heute einer der führenden Pianisten seiner Generation. Der 22-jährige Vorarlberger gewann schon diverse nationale und internationale Preise und spielte in den renommiertesten Konzertsälen Europas. Er wird in der Evangelischen Kirche zwei aussergewöhnliche Konzerte geben und zwar mit dem gesamten «Wohltemperierten Klavier» von Johann Sebastian Bach. Am Montag spielt er den ersten, am Dienstag den zweiten Teil – unbestritten ein Höhepunkt des Festivals.

Beliebte Schülerkonzerte

Mit «Acht Jahreszeiten» ist das Konzert mit dem Ensemble Esperanza am Dienstagabend überschrieben: Programmatisch werden dem bekanntesten Werk Antonio Vivaldis, den «Vier Jahreszeiten», die «Vier Jahreszeiten» von Astor Piazzollas entgegengestellt. Wie üblich findet zum Abschluss des Festivals am Freitagabend ein Galakonzert statt. Dabei werden Sara Domjanic und Robert Neumann nochmals in Erscheinung treten. Ebenfalls schon Tradition sind die Konzerte und Probenbesuche für Schülerinnen und Schüler aus der Region, die dem Geschehen auf der Bühne wohl auch dieses Jahr mit staunenden Blicken folgen werden. Das gesamte Programm kann unter www.festival-nextgeneration.com eingesehen werden. Hier gibt es auch Informationen zum Kartenverkauf. ■